

II-13371 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

BM
WF

GZ 10.001/53-Pr/1c/94

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

6064/AB
1994-04-21
zu 6/45 N

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN
TELEFON
(0222) 531 20 - 0
DVR 0000 175

Wien, 21. April 1994

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 6175/J-NR/1994, betreffend Inserat des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in der Tiroler ÖVP-Seniorenbundzeitung Nr. 6/1993, die die Abgeordneten Ing. MEISCHBERGER und Kollegen am 1. März 1994 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Ist Ihnen das Inserat des FWF in der Tiroler ÖVP-Seniorenbundzeitung Nr. 6/1993 bekannt?

Antwort:

Ja.

2. Hat der FWF bereits in früheren Ausgaben dieser Tiroler ÖVP-Publikationen Inserate plaziert und wenn ja, wann?

Antwort:

Nein.

3. Welchen Preis hat der FWF für das Inserat in der Tiroler Seniorenbundzeitung Nr. 6/1993 bzw. in anderen Ausgaben dieser Publikation bezahlt?

Antwort:

Der Preis des Inserates betrug S 11.000,-- (inkl. MWSt).

- 2 -

4. Halten Sie die Plazierung eines Inserates des FWF in einer ÖVP-Seniorenbundzeitung mit den gesetzlichen Grundsätzen des "Forschungsförderungsgesetzes" für vereinbar?
5. Wenn ja, welche Ziele und Aufgaben der Forschungsförderung im allgemeinen und des FWF im besonderen werden durch ein Inserat in einer ÖVP-Seniorenbundzeitung verwirklicht?

Antwort:

Der FWF hat die gesetzliche Aufgabe, die Öffentlichkeit über die Bedeutung der wissenschaftlichen Forschung und ihrer Förderung zu unterrichten. Zur Durchführung seiner Aufgaben verfügt der FWF außer den Zuwendungen, die nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes vom Bund zu gewähren sind und von Zuwendungen anderer Gebietskörperschaften und Interessenvertretungen auch über sonstige Zuwendungen. Das gegenständliche Inserat ist Teil einer speziellen Kampagne (Zielgruppe: Rentner und Pensionisten) mit dem Ziel, Spenden zu lukrieren. Gleiche Inserate wurden im "Burgenländischen Feierabend", in der "Kärntner Seniorenzeitung" und im steirischen "Seniorenkurier" eingeschaltet.

6. Wenn dieses Inserat nicht mit den Zielen und Aufgaben des FWF vereinbar ist, welche aufsichtsrechtlichen Mittel werden Sie gegen den FWF bzw. seine Organe unternehmen?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 4, daher keine.

7. Welche(r) Organwalter des FWF ist für die Einschaltung dieses Inserates in der Tiroler ÖVP-Seniorenbundzeitung verantwortlich?

Antwort:

Die Inseratenkampagne wurde vom Präsidium des FWF in seiner 216. Sitzung am 16. Mai 1993 beschlossen.

- 3 -

8. Welche Konsequenzen wird der FWF bzw. das BMWF gegen diese(n) Organwalter ziehen?

Antwort:

Siehe Punkt 4 in Verbindung mit Punkt 7, daher keine.

9. Können Sie es ausschließen, daß aus dem BMWF bzw. Ihrem Kabinett eine "Weisung" dahingehend ergangen ist, daß der FWF dazu veranlaßt wurde, dieses Inserat in der Tiroler ÖVP-Seniorenbundzeitung zu plazieren?

Antwort:

Dem FWF wurde weder eine "Weisung" erteilt, noch wurde für die Einschaltung dieses Inserates von irgendjemandem "geworben".

10. Wenn nein, welche Konsequenzen werden Sie daraus ziehen?

Antwort:

Aufgrund Punkt 9 keine.

11. Können Sie es ausschließen, daß der Tiroler ÖVP-Abgeordnete Univ.Prof. Dr. Lukesch sich im Zusammenhang mit seiner Intervention über das Projekt "Euro-Cryst" im BMWF bzw. im FWF im Laufe des Jahres 1993 für dieses Inserat "geworben" hat?

Antwort:

Siehe Punkt 9.

12. Wenn nein, welche Konsequenzen werden Sie daraus ziehen?

Antwort:

Siehe Punkt 9 in Verbindung mit Punkt 11, daher keine.

13. Können Sie darüberhinaus, insbesondere ausschließen, daß ein Teil jener Förderungsmittel, die vom BMWF bzw. dem FWF in

- 4 -

das Projekt "Euro Cryst" fließen, über Inserate in Tiroler ÖVP-Medien der Mutterpartei von Abg. Lukesch zugute kommen?

Antwort:

Aufgrund der Vergabemodalitäten des FWF bzw. des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (Auftragsforschung) kann grundsätzlich jede anderwärtige Mittelverwendung ausgeschlossen werden.

14. Wenn nein, welche Konsequenzen werden Sie daraus ziehen?

Antwort:

Siehe Punkt 13, daher keine.

15. In welchen anderen Publikationen, die sich im Eigentum bzw. in der Verfügungsgewalt der ÖVP oder einer Ihrer Suborganisationen befinden, wurden seit Ihrem Amtsantritt als Wissenschaftsminister im Jahr 1989 Inserate des BMWF bzw. des FWF plaziert und welche Kosten sind dadurch entstanden?

Antwort:

Laut Mitteilung des FWF wurden wissentlich in keinen anderen ÖVP-Publikationen Inserate geschaltet. Seitens meines Ressorts sind seit meinem Amtsantritt folgende Einschaltungen getätigt worden:

1991

Einschaltung in der Zeitschrift "Report" S 38.500,--

1992

Einschaltung in der Zeitschrift
"Familie"

S 13.200,--

- 5 -

Einschaltung in der Zeitschrift "Report"	S 27.500,--
Einschaltung in der Zeitschrift "Aktion"	S 8.800,--
1993	
Einschaltung "ÖPU-Nachrichten"	S 6.600,--
Einschaltung in der Zeitschrift "Politische Perspektiven"	S 22.000,--
Einschaltung in der Zeitschrift "Politische Perspektiven"	S 8.800,--
1994	
Einschaltung in der Zeitschrift "Das Österr. Schülerblatt"	S 5.500,--
Einschaltung in den ÖPU-Nachrichten	S 6.600,--
Einschaltung in der Zeitschrift "Report"	S 27.500,--

Der Bundesminister:

